Branchenreport 2022 Logistik WZ-Code 52.29.1, 49.41





1 Branche in Kürze

Die beiden Teilbranchen "Güterbeförderung im Straßenverkehr" und "Speditionen" profitierten 2021 von der etwas verbesserten konjunkturellen Lage nach dem schwierigen ersten Pandemiejahr 2020. Sowohl die Umsätze beider Teilbranchen als auch die Beförderungsmenge und -leistung des Straßengüterverkehrs sind 2021 wieder angestiegen.

Vorkrisenniveau wieder erreicht

Die Branche hat in der Pandemie Höhen und Tiefen erlebt. 2020 brachen die Umsätze durch ein
verringertes Transportvolumen deutlich ein. Im
Folgejahr erholte sich die Weltwirtschaft in nahezu
allen bedeutenden Regionen, das Vorkrisenniveau
konnte sie im Euroraum jedoch noch nicht wieder
erreichen. Beeinträchtigt wurde die Regeneration
unter anderem von Lieferengpässen mit Halbleitern und anderen Vorprodukten. Unter denselben
Bedingungen hat sich auch der Straßengüterverkehr in Deutschland erholt. In Bezug auf den Umsatz und die Transportleistung liegt der Markt bereits leicht über dem Niveau von 2019, das Transportvolumen hinkt noch etwas hinterher.

Während die Anzahl der Betriebe bei den Speditionen in den letzten Jahren konstant geblieben ist, sinkt sie in der Güterbeförderung im Straßenverkehr kontinuierlich. Der hohe Wettbewerbsdruck, die Marktmacht der Großunternehmen und der Umstand, dass kleine Unternehmen aufgrund ihres nahezu identischen Angebotes aus Sicht der Auftraggeber fast beliebig austauschbar sind, sorgen für deren Ausscheiden aus dem Markt. Gleichzeitig steigt die Anzahl der Beschäftigten im Stra-

ßengüterverkehr, der Konzentrationsprozess ist also weiterhin in vollem Gange.

Die Umsatzrenditen der Speditionen und Straßengüterbeförderer befanden sich 2020 weiterhin auf unterdurchschnittlichem Niveau. Hier machen sich die hohen Personal- und Materialaufwendungen bemerkbar. Die Lkw-Maut hat sich sukzessive zu einem Instrument entwickelt, umweltschädliche Auswirkungen zu bepreisen, und trägt zur Erreichung der Klimaschutzziele bei – aber lässt auch die Materialkosten steigen.

Chancen durch Digitalisierung, Risikofaktor Ukraine-Krieg

Sehr gute Chancen eröffnen sich derzeit im Zusammenhang mit der Digitalisierung von Geschäftsprozessen entlang der Wertschöpfungskette und der damit verbundenen erhöhten Transparenz der Supply Chain und der Steigerung von Verkehrseffizienz und -sicherheit. Günstige Perspektiven ergeben sich nach Überwindung der Corona-Krise für kleinere Betriebe, die sich spezialisieren, Marktnischen besetzen und sich auf höherwertige Logistikdienstleistungen fokussieren. Vor allem kleine und mittlere Betriebe profitieren von strategischen Allianzen und Kooperationen.

Der größte Risikofaktor ist aktuell der Ukraine-Krieg. Die Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft sind enorm und vielgestaltig. Besonders ist die Branche von den gestiegenen Energie- und Kraftstoffpreisen betroffen. Probleme bereitet ihr darüber hinaus der anhaltende Fachpersonalmangel, den die Corona-Pandemie noch verschärft hat.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen

Digitalisierung (intelligente Verkehrssysteme)

Spezialisierung, Marktnischen (kleine Unternehmen)

Risiken

Auswirkungen des Ukraine Krieges

Starke Kostensteigerungen (Kraftstoffe, Maut, Energie)

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	13
4	Branchenwettbewerb	22
4.1	Wettbewerbssituation	22
4.2	Bedeutende Unternehmen	27
5	Rahmenbedingungen	29
6	Trends und Perspektiven	34
	Glossar	38
	Programm der Branchenreports 2022	40
	Impressum	41

Durchblick ist einfach.
Wenn man einen
Finanzpartner hat,
der die Branche genau
kennt.



